

„Unterricht 2000“

Unterrichtsdokumentation Grundschule, Deutsch, Anfangsunterricht, Kl. 2, Förderung von Schülern mit Lese- Rechtschreibproblemen durch eine Leseintensivmaßnahme im Rahmen der ‘Leseschule’

Hinweis:

Unterrichtsdokumentationen sind Abbildungen einer jeweiligen Unterrichtssituation. Das heißt, dass jede in den Abbildungsprozess involvierte Kameraführung stets durch eine Perspektive eingegrenzt und bestimmt ist. Eine Dokumentation kann also niemals die Totalität des Geschehens erfassen. Dies ist bei der Verwendung von Unterrichtsdokumentationen grundsätzlich zu beachten.

Angaben zu den Lehrern

Beide Lehrer haben langjährige Unterrichtserfahrungen (vorwiegend im Bereich der Grundschule). Die Qualifikation für diesen Förderunterricht haben sich die Lehrkräfte zum einen über die Beratungslehrausbildung und -tätigkeit, zum anderen über zusätzliche schulische, außerschulische Fortbildungsveranstaltungen und Unterrichtshospitationen in ähnlich organisierten Einrichtungen erworben.

Angaben zur Klasse

Es handelt sich um eine Gruppe von höchstens sechs Kindern, aus der 2. Klasse. Sie kommen aus mehreren Grundschulen Mannheims an ein zentrale Grundschule, an der die ‘Leseschule’ als Leseintensivmaßnahme organisatorisch angegliedert ist. Auf der Grundlage des geltenden Erlasses zur Förderung von Schülern mit Problemen im Lese- und Rechtschreiben („LRS-Erlass“, 10.12.1997) besuchen die betroffenen Kinder über einen Zeitraum von 10 Wochen (täglich 3 Unterrichtsstunden; 2 Std. Deutsch, 1 Std. Mathe.) diese Klasse. Nähere Informationen zur Organisation dieser Maßnahme in der Broschüre „Lesen und Schreiben, o große Not“, Hrsg., Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Legasthenie Baden-Württemberg e. V.

Verankerung des Themas in der Verwaltungsvorschrift zur Förderung von Schülern mit Schwierigkeiten im Lesen und/oder Rechtschreiben vom 10. Dezember 1997

„Es ist eine Hauptaufgabe der Schule, Schülern das Lesen, Schreiben und Rechtschreiben zu vermitteln. Die Schule hat zu gewährleisten, dass möglichst alle Schüler den Grundanforderungen genügen können... Ziel ist es, die vorhandenen

Begabungen zu entwickeln, den Schülern eine ihrem individuellen Leistungsvermögen angemessene Schullaufbahn zu ermöglichen und auftretende Lese- und /oder Rechtschreibschwierigkeiten im Laufe der Schulzeit durch entsprechende Hilfen weitgehend zu beheben.“

Schwierigkeiten und Schwächen im Lesen und Rechtschreiben werden heute nicht mehr auf isolierte Teilleistungsschwächen bzw. -störungen zurückgeführt, sondern es werden unterschiedliche Ursachen angenommen, die häufig erst in kombinierter Form zum Erscheinungsbild einer Lese-Rechtschreibschwäche führen. Auch aus diesem Grund wurden im neuen Bildungsplan der Grundschule für das Fach Deutsch verbindliche Inhalte ausgewiesen, die eine Erweiterung der kindlichen Wahrnehmungs- und Differenzierungsfähigkeit zum Ziel haben. (Dr. Annette Schavan im Vorwort zur oben genannten Broschüre.)

Zielsetzung des Unterrichts

„Die Grundschule hat die vorrangige Aufgabe, jedes Kind individuell zu fördern, daher ergänzen sich im Grundschulunterricht die verschiedenen Lern- und Sozialformen. Durch variable Arbeitsformen und innere Differenzierung wird den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Kinder Rechnung getragen, so dass leistungsschwächeren Kindern erreichbare Ziele gesetzt und leistungsstärkere Kinder angemessen gefördert werden könne.“ (Dr. Annette Schavan im Vorwort zur oben genannten Broschüre.)

Kommentar der LehrerIn

Nach einer ersten anonymen Befragung der Schulen (durch die Schulpsychologische Beratungsstelle) über den weiteren Bildungsgang der bisher in dieser Einrichtung geförderten Kinder zeigt, dass es mit den gezeigten Förderbausteinen gelingt, ca. 70 % der betroffenen Kinder an den Lese- und Schreibstand der Stammklasse heranzuführen. 25 % der Kinder müssen die Klasse wiederholen (dies betrifft vor allem Kinder der 2 Jahrgangsstufe aus dem dritten Kurs des jeweiligen Schuljahres. Für diese Kinder ist der ‘Sprung’ aus der ‘Leseschule’ in die dritte Klasse meist zu groß.) Der Rest der Kinder besucht trotz der Maßnahme Sonderschulen für sprach- oder hörauffällige Kinder bzw. die Förderschule-L.

Produzierende Einrichtung

Pädagogische Hochschule Heidelberg, Audiovisuelles Zentrum (AVZ), Keplerstr. 87, 69 120 Heidelberg
Telefon: 06221/477-163: AVZ_PH_Heidelberg @ t-online.de

Fax: 06221/477-162
Aufnahme: März 1998

Pädagogische Hochschule Heidelberg

AVZ

Audiovisuelles Zentrum

Unterricht 2000

Dokumentation „Leseintensivmaßnahme“

Förderung von lese- und schreibschwachen Schülern aus Kl. 1 u. 2

Angaben zum Unterrichtsverlauf

Die vorliegende Dokumentation zeigt ein Zusammenschnitt von zweimal drei Doppelstunden aus dem letzten Drittel des 10 wöchigen Kurses der Leseintensivmaßnahme (‘Lesechule’)

Mannheim/Wallstadt (12.03./ 19.03./ 26.03.1998)

Laufzeit	Förderbaustein	Verwendete Materialien/Medien
00:01:00 00:01:50	Seitigkeitsübung Gedächtnistraining: Zeichen von einem Gitternetz in ein anderes übertragen	OHP Arbeitsblatt V 55 aus: Peter Wettstein, Annemarie Rey Kognitive Wahrnehmungs- und Sprachförderung Verlag BSSI, Ch 8610 Uster, 1996
00:03:25	Erarbeitung der neuen ‘Leseflusswörter’	OHP Arbeitsblatt ‘Schlangewörter’ Nr. 25
00:07:18	Übung zum Richtungshören: „Klapperschlange“	Holzstäbe Stirnbänder
00:08:41	Arbeit mit den Silbenreihen: ‘Konsonantenhäufung am Wortanfang (mündlich)	Arbeitsblatt ‘Silbenteppich’ aus: 38. Doppelstunde ‘gr, kr, tr, pr’
00:11:53	Arbeit mit der Wörterliste: Erlesen von Wörtern mit ‘Konsonantenhäufungen am Wortanfang’	OHP Wörterliste aus: Stufe 11 44. Doppelstunde ‘Bl, bl, Gl, gl’
00:15:12	Leseübung mit den Leseheften	Hackethal R., ‘Hadula lernt lesen’, Veris Verlag Kiel
00:17:42	Hörübung: Geräuschpuzzle „Küche“	Tonband Geräuschpuzzle aus Hausammann, E.; Moser-Schneider, A.: Lerne hören/Lerne sprechen, Spiele und Übungen zur Förderung sprach- und hörbehinderter Kinder, constri AG, 5107 Schinznach-Dorf, Switzerland
00:19:10	Hörübung zum Figur-Hintergrund	Stirnbänder Holzbuchstaben
00:20:11	Arbeit mit dem ‘Silbenteppich’: Kontrolle der zu Hause geübten	Arbeitsblatt ‘Silbenteppich’

	Silbenreihen (mündlich)	
00:21:14	Seitigkeitsübung: „Schmetterling“	„Schmetterling“ (ausgeschnitten) Plastikrollen (‘Blüten’) Riesenmikado OHP Arbeitsblatt V 59 aus: Hausammann, E.; Moser-Schneider, A.: Lerne hören/Lerne sprechen, Spiele und Übungen zur Förderung sprach- und hörbehinderter Kinder, constri AG, 5107 Schinznach-Dorf, Switzerland
00:26:29	Arbeit mit der Wörterliste: Lesen mit Lautgebärden, Silben greifen, ‘Silbenboote’, Silbendiktat	Arbeitsblatt: Wörterliste
00:29:00	Arbeit mit der Wörterliste: Schreibmaschinendiktat	Arbeitsblatt: Wörterliste, Schreibmaschinen
00:30:47	Übung mit der ‘Gleitzeile’ und Malauftrag	PC, ‘Gleitzeile’ aus: GrundSchulSoftware Jansen GSS Gleitzeile PC 1
00:34:00	Bewegte Pause: Einsatz von „Wobbler“, „Liegende Acht“, „Labyrinth“	„Wobbler“ ‘Liegende Acht’ „Labyrinth“
00:35:00	Arbeit mit dem Computer: „Karolus 1“ Übung: ‘Silbenboote’	PC Arbeit mit dem Computer: Lese Rechtschreibtrainer zum Kieler Rechtschreibaufbau und Kieler Leseaufbau “Karolus 1” Übung: ‘Silbenboote’ Dummer Smoch, L. u. Hackethal R. Veris Verlag Kiel
00:37:04	Ende	

Dieses Unterrichtsvideo wird aus Gründen des Datenschutzes nur an SchulleiterInnen, LehrerInnen, MitarbeiterInnen der Schulpsychologischen Beratungsstellen, BeratungslehrerInnen, FortbildnerInnen im Rahmen der Lehrerfortbildung und MitarbeiterInnen der Staatlichen Seminare für schulpraktische Ausbildung verkauft.

Bestellung

Zum Preis von 25-DM können Sie 1 Exemplar unter folgender Adresse bestellen:

**Pädagogische Hochschule Heidelberg,
Audiovisuelles Zentrum (AVZ),
Keplerstr. 87,
69 120 Heidelberg**

Telefon: 06221/477-163

Fax: 06221/477-162

AVZ_PH_Heidelberg @ t-online.de